

2013

Konzept zur Berufsorientierung

an der Evangelischen Gesamtschule
Gelsenkirchen-Bismarck

Arbeitsfassung (Stand: 12.02.2013)



Inhalte:

1. Vorwort
2. Zum Konzept der beruflichen Orientierung an der EGG im Allgemeinen
3. Maßnahmen in den einzelnen Klassenstufen
 - a. Klassenstufe 8
 - b. Klassenstufe 9
 - c. Klassenstufe 10
 - d. Klassenstufe 11
4. Überblick
5. Evaluation

Vorwort

Es ist von der größten Wichtigkeit, dass Kinder arbeiten lernen.

Immanuel Kant (1724-1804), deutscher Philosoph

Wo man arbeitet, da ist Gewinn; wo man aber nur mit Worten umgeht, da ist Mangel.

AT, Sprüche 14,23

Berufswahl ist für unsere Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung und somit keine spontane Entscheidung, sondern ein Prozess der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Aufgrund unserer sich wandelnden Gesellschaft, ist eine frühzeitige berufliche Orientierung von enormer Wichtigkeit. Unsere Schülerinnen und Schüler beginnen daher an der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen schon ab dem achten Schuljahr mit diesem Schwerpunktthema, das bis zum Erreichen des Abschlusses nach Klasse 10 und darüber hinaus in zunehmend gesteigertem Umfang zentraler Unterrichtsgegenstand ist.

Das berufsbezogene Profil unserer Schule, das sich an den vielfältigen Anforderungen der Arbeitswelt orientiert, bietet unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur einen Vorteil beim Einstieg in den richtigen Beruf, sondern ist gleichzeitig auch eine gute Grundlage bei der schulischen Weiterbildung.

Zum Konzept der beruflichen Orientierung an der EGG im Allgemeinen

Wir, als Schule können unseren Schülerinnen und Schülern weder die Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Zukunft, noch die Verantwortung für diese zu treffenden Entscheidungen abnehmen. Unsere Aufgabe und unser Bestreben ist es aber durch sinnvolle und zielgerichtete Projekte die Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess zu begleiten. Hierbei ist es wichtig, dass diese Maßnahmen abgestimmt sind auf die jeweilige Situation der Schülerinnen und Schüler.

Bei der Durchführung arbeiten wir mit unterschiedlichen Kooperationspartnern¹ zusammen, um die Kompetenzen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern optimal zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden:

¹ Erläuterungen zu den Kooperationspartnern werden bei den entsprechenden Projekten angegeben

Konzept zur Berufsorientierung an der EGG

- eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in das Erwerbsleben vorzubereiten und selbst verantwortlich zu treffen
- ihre individuellen fachlichen Interessen und Fähigkeiten selbstbewusst weiter zu entwickeln
- das tradierte Rollenverhalten kritisch zu reflektieren

Wie sollen diese Ziele erreicht werden?

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit ihren Berufsüberlegungen auseinander, indem sie im achten Jahrgang eine Potentialanalyse durchführen, bei der mindestens drei unterschiedliche Berufsfelder erprobt werden. Aufbauend auf diese festgestellten Kompetenzen, führen die Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum im Jahrgang neun durch, wobei die Vor- und Nachbearbeitung des Praktikums im Idealfall eine Konkretisierung der Berufsvorstellung mit sich bringt, die dann im Jahrgang zehn zur Bewerbung in einem Berufsfeld oder zum Übergang zu einer höheren schulischen Qualifikation führen sollen.

Vervollständigt und unterstützt wird dieser Berufsfindungsprozess u.a. durch Projekttag (wie z.B. Handwerkermarkt, Girlsday/Boysday), Besuche im BIZ, Besuche beim Berufsberater und Bewerbungstrainings, sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Ausbildungsmessen, Tag der offenen Tür am Berufskolleg. Ferner wird die Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum im Jahrgang neun durch die Fächer Deutsch und Arbeitslehre/Wirtschaft vor- und nachbereitet, dies geschieht curricular verankert, wobei ein Schwerpunkt auf das Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben gelegt wird, sowie dem Erstellen eines Praktikumsberichtes in ausführlicher Form.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 nimmt im Rahmen der Klassenneubildung die Klasse 9 a bzw. 10 a, zusammengestellt aus Schülerinnen und Schülern, die in besonderem Maße auf das duale Ausbildungssystem vorbereitet werden sollen, am Projekt „Startklar!“ teil.

Rechtsgrundlage:

Diese Maßnahmen beruhen auf den geforderten Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung² und sollen die Qualitätssicherung der beruflichen Orientierung an der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen verankern.

² vgl. BASS 12 – 21 Nr. 1 (vom 21.10.2010)

Maßnahmen in den einzelnen Klassenstufen

Jahrgang 8: „Kompetenzen feststellen und sich orientieren“

- 1) Girlsday / Boysday
- 2) „Schnupperpraktikum“ („Draußentag“)
- 3) Potentialanalyse und praktische Einführung in mindestens drei Berufsfelder (aktuell „Startklar!“)
- 4) Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und offenen Mittagsangeboten

Zu 1: Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit auf freiwilliger Basis am bundesweit organisierten Girlsday, bzw. Boysday teilzunehmen.

Zu 2: Schnupperpraktikum als Vorbereitung auf das Blockpraktikum.

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen ersten Einblick in den Berufsalltag bekommen und eine erste Orientierung finden bezüglich ihres dreiwöchigen Praktikums in der Jahrgangsstufe 9.

Zu 3: In einer Potenzialanalyse bei einem externen Träger ermitteln die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Fähigkeiten

Anschließend lernen die Schülerinnen und Schüler in Berufsbildungsstätten unserer Kooperationspartner³ praktisches Arbeiten kennen und erproben sich in drei Berufsfeldern. Sie werden dabei von Fachkräften und Sozialpädagogen begleitet. Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt.

³ Kooperationspartner: Förderkorb und Kreishandwerkerschaft

Jahrgang 9: „Praxisbezogen Lernen und sich qualifizieren“

- 1) Besuch des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit (1. Quartal)
- 2) Vor- und Nachbereitung und Durchführung des dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikums (2. Quartal)
- 3) Teilnahme am Handwerkermarkt (4. Quartal)
- 4) Individuelle Förderung durch Berufseinstiegsbegleiter
- 5) Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und offenen Mittagsangeboten
- 6) **Berufsorientierungscamp**
- 7) Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der **Klasse 9 a** (Berufsorientierte Klasse) an Praxiskursen von „Startklar!“
- 8) Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der **Klasse 9 a** am Jahrespraktikum (3./4. Quartal)

Zu 1: Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, sich genauere Informationen über verschiedene Wunschberufe zu besorgen. Der Besuch beim BIZ soll den Schülern eine zusätzliche individuelle Hilfestellung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz sein. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler den für sie zuständigen Berufsberater in einer Erstberatung kennen.

Zu 2: Das Schülerbetriebspraktikum bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einem ersten intensiven Kennenlernen der Berufs- und Arbeitswelt. Hierbei sollen sie die in der Potentialanalyse herausgefundenen eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Betrieben einbringen. Weiterhin ist das Kennenlernen von konkreten Arbeitsabläufen und das daraus resultierende Abgleichen ihrer Erwartungen mit gemachten Erfahrungen ein wichtiges Ziel des praxisbezogenen Lernens und des „Sich-orientierens“. Die Erfahrungen aus dem Praktikum werden auf verschiedene Weise verarbeitet. Zum Einen suchen sich die Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls von den Klassenlehrern und dem StuBo unterstützt ihre Praktikumsstellen selbstständig, zum Anderen erstellen sie eine Praktikumsmappe, in der sie Arbeitsabläufe und Erfahrungen reflektieren und die in den Fächern Deutsch und AW bewertet und besprochen wird.

Zu 3: Die Teilnahme am Handwerkermarkt ist freiwillig und basiert auf der Zusammenarbeit unserer Schule mit Handwerksbetrieben aus dem Umfeld der Schule⁴. Schülerinnen und Schüler suchen sich einen handwerklichen Beruf aus bis zu 10 Berufsfeldern aus und führen ein fünftägiges Projekt unter Anleitung der Handwerksmeister durch. Die Ergebnisse der verschiedenen Projekte werden im Rahmen des Sommerfestes der Schulgemeinde vorgestellt und durch den Oberbürgermeister ausgezeichnet.

Zu 4: Die Berufseinstiegsbegleiter betreuen im besonderen Maße Jugendliche mit Förderbedarf, die durch die Klassenlehrer (mit Rücksprache StuBo und

⁴ Kooperationspartner (Liste beim DL)

Berufsberater) ausgewählt werden. Die Berufseinstiegsbegleiter stehen von der Vorabgangsklasse bis zum ersten Jahr der Berufsausbildung zur Verfügung und beraten und vermitteln bei Problemen in der Schule und bei der Suche eines Ausbildungsplatzes.

Zu 6: Das Berufsorientierungscamp dient dazu, dass...

Zu 7: Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Interessen, Stärken und Fähigkeiten kennen, indem sie praktisch ausprobieren, welcher Beruf am besten zu ihnen passt. Zudem eignen sie sich Wissen und Erfahrungen an, die für die spätere Ausbildung wichtig sind. Dies geschieht in Praxiskursen verschiedener Berufsfelder, für die sie sich besonders interessieren. Außerdem wird vermittelt, welche sozialen Fähigkeiten am Arbeitsplatz gefordert sind.

Zu 8: Durch das Jahrespraktikum soll die Berufswahl der Schülerinnen und Schüler konkretisiert und eine zukünftige Ausbildung vorbereitet werden. Hierzu besuchen die Schülerinnen und Schüler einmal in der Woche ganztägig einen Ausbildungsbetrieb der im Idealfall aus dem dreiwöchigen Betriebspraktikum hervorgeht und sich zeitlich direkt daran anschließt. Wünschenswert ist die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis am Ende der Jahrgangsstufe 10

Jahrgang 10: „Berufswahl konkretisieren und in Ausbildung begleiten“

- 1) Bewerbungstraining bei der AOK
- 2) Monatliche Möglichkeit für Beratungsgespräche mit Mitarbeitern der Agentur für Arbeit (Berufsberater)
- 3) Teilnahme an Ausbildungsmessen
- 4) Teilnahme am Tag der offenen Tür eines Berufskollegs
- 5) Infoveranstaltung durch Berufsberater zum Thema „Übergang Schule – Beruf“
- 6) Individuelle Förderung durch Berufseinstiegsbegleiter
- 7) Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der **Klasse 10 a** (Berufsorientierte Klasse) an Praxiskursen von „Startklar!“
- 8) Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der **Klasse 10 a** am Jahrespraktikum (1./2. Quartal)

Zu 1: Mit Hilfe von außerschulischen Kooperationspartnern werden die Schülerinnen und Schüler auf Einstellungstests, Bewerbungen und Vorstellungsgespräche vorbereitet.

Zu 2: Die Schülerinnen und Schüler haben monatlich die Möglichkeit in einem Einzelgespräch mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit an unserer Schule ihre Berufswünsche zu konkretisieren und Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen zu finden. In dem Berufsorientierungsbüro haben sie die Gelegenheit mit Hilfe des Stubos Bewerbungsmappen, sowie Anschreiben zu erstellen.

Zu 3: Die Schülerinnen und Schüler besuchen zusammen mit den Klassenlehrern und dem Stubo eine Ausbildungsmesse, die von der Agentur für Arbeit organisiert wird und auf der Betriebe gezielt zukünftige Auszubildende suchen.

Zu 4: Die Schülerinnen und Schüler besuchen zusammen mit den Klassenlehrern und dem Stubo ein Berufskolleg, um sich über weitere Bildungsgänge zu informieren, damit sie den für ihren Berufswunsch notwendigen, eventuell höherwertigen Schulabschluss erreichen können.

Zu 5: In der Jahrgangsstufe 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei der konkreten Berufswahl. Auf den Übergang in die Ausbildung werden sie gezielt vorbereitet, dies geschieht durch externe Kooperationspartner, die sie in Praxiskursen durch Förderung der Sozialkompetenz bei der Übergangsgestaltung der Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis unterstützen.

Zu 6: (siehe Jahrgang 9) In der Jahrgangsstufe 10 liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt in der Begleitung in ein konkretes Ausbildungsverhältnis (Stellensuche, Bewerbungsschreiben und Absprachen mit Berufsberatern)

Konzept zur Berufsorientierung an der EGG

Zu 7: Weiterführung des Jahrespraktikums (siehe Jahrgang 9). Im Idealfall ergibt sich aus dem Jahrespraktikum die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis am Ende der Jahrgangsstufe 10.

Konzept zur Berufsorientierung an der EGG

Übersicht:
für die Klassen a-f

8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
Kompetenzen feststellen	Sich orientieren	Sich orientieren	Praxisbezogen lernen	Sich qualifizieren	In Ausbildung begleiten
Girlsday / Boysday (StuBo / KL) „Schnupperpraktikum“ (1Tag) („Draußentag“) (StuBo / KL)	Potentialanalyse und praktische Einführung in mindestens drei Berufsfelder (aktuell „Startklar!“) (StuBo / KL)	-BIZ-Besuch Beratung durch AfA (1 KL) -BO-Camp (4KL) -Schülerbetriebspraktikum (3 Wochen) (2 KL)	-Handwerkermarkt (DL/StuBO)	-Bewerbungstraining AOK (1 KL) - durchgängig Bewerbungsbegleitung -Monatliche Beratung durch AfA/StuBO -Besuch Berufskolleg	durchgängig - Bewerbungsbegleitung (StuBO) -Monatliche Beratung durch AfA/StuBO -Besuch Ausbildungsmesse
		Praxiskurse Startklar! 9a	Praxiskurse Startklar! 9a Langzeitpraktikum	Übergangsgestaltung Startklar! 10a Langzeitpraktikum	Übergangsgestaltung Startklar! 10a
http://www.girls-day.de/ http://www.boys-day.de/	Förderkorb / KH	AfA / Förderkorb /und externe Partner	KH / Förderkorb Beteiligte Handwerksbetriebe / DL / StuBo	AOK AfA KH / Förderkorb	AfA KH / Förderkorb

AfA – Agentur für Arbeit KL – Klassenlehrer
StuBO Studien- und Berufsorientierungskoordinator
Förderkorb: Jugendsozialhilfe der katholischen Kirche
KH: Kreishandwerkerschaft Gelsenkirchen

Evaluation:

Das vorliegende Konzept versteht...